

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1503. Friedemann, Albert. 1908. "Recht gefährliche Fälschungen: Marianen und Marshall Inseln." [Quite dangerous forgeries: Marianas and Marshall Islands]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 1, n° 3, p. 24.

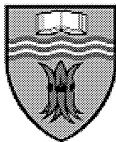
Brief item illustrating forgeries of overprinted Eagle series stamps from the Marshall Islands and the Marianas.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

ein bestimmter Teil als unverkäuflich, als eiserner Bestand zurückgelegt wurde und dass infolgedessen von allen Sorten ein Teil, wie eingegangen, erhalten blieb. Immerhin erschien es befremdlich, dass bisher Stücke auf Brief mit der Abstempelung von 1898 oder 1899 nicht gesehen wurden. Man stand wirklich vor einem Rätsel, bis mir jetzt ein unzweifelhaft echter Brief in die Hände geführt wurde, mit dem vollen Satz 3—50 pf. und zwar alle 6 Werte mit **diagonalem** Aufdruck und gleichzeitig die

echte Abstempelung: Shanghai 17. 6. 98 zeigend. Dieses Stück dürfte vielleicht beweisen, dass die Marke mit diagonalem Aufdruck tatsächlich drüben in China am Postschalter verkauft worden ist und zwar, wie ich annehme, allerdings nur in geringer Zahl, denn zunächst wurde doch nur die 3 Pfennigmarke ohne Chinaaufdruck und dann schon 1899 die Marke mit **steilem** Aufdruck verkauft. Vielleicht gibt meine vorstehende Notiz Veranlassung weiter nachzuforschen, um endgültige Aufklärung zu schaffen. —f.

Recht gefährliche Fälschungen: Marianen und Marschallinseln

entdeckte ich kürzlich und suchte den Ursprung dieser Stücke zu finden. Leider jedoch vergeblich, da sie der Herr St., von dem alle 3 Fälschungen in den Handel gebracht worden sind, behauptet, sie von einem ihm nicht näher bekannt gewordenen Herrn aus Brüssel erhalten zu haben. Die Aufdrucke sind ausserordentlich raffiniert nachgeahmt, sodass mehrere recht gute Kenner, ebenso eine grosse deutsche Markenfirma getäuscht wurden. Die Abbildungen lassen einige Unterschiede der falschen Marken erkennen; nähere Beschreibung unterlasse ich jedoch aus guten Gründen, denn man soll die Fälscher nicht auf die von ihnen begangenen Fehler aufmerksam machen.

Fortschritte gemacht werden, dass das Erkennen der Fälschungen immer schwieriger wird. Es erfordert das Prüfen der Aufdrucke so grosses Spezialstudium, das es wirklich ein undankbares Geschäft ist, sich mit dem Prüfen zu befassen und ich persönlich tue es, um möglichst viel Material in die Hände zu bekommen, jedenfalls nicht zum Schaden unserer guten Sache. Ich bitte alle Sammler deutscher Kolonialmarken recht aufmerksam ihre Vorräte nachzusehen, um zu verhüten, dass derartig gefährliche Fälschungen unerkannt weiter gegeben werden. Eine

Die Fälschungen zeigen deutlich, dass in der Nachahmung der Aufdrucke so grosse

Notwendigkeit ist es aber, teure Marken **nur aus zuverlässiger Quelle** zu erwerben und keinesfalls von einem Unbekannten, wie es leider im vorliegenden Fall geschehen sein soll. —f.



Echt.

Falsch.



Echt.

Falsch.

Echt.

Falsch.

Der falsche Stempel: Saipan (Marianen)



wird nebenstehend abgebildet und es sei ausdrücklich bemerkt, dass die wichtigsten Kennzeichen dieser von Hannover aus vertriebenen Fälschung

- der links fehlende Stern,
- das Datum: 18. 1. 00 mit abgeschnittenen 99 statt richtigen Nullen

sind. Die Abstempelung ist schwarzgrau und meist undeutlich angebracht; immerhin ist mit Hilfe der Abbildung die Fälschung leicht erkennbar, sonst erbitte ich mir Ansichtssendung zu eingehender Prüfung. —f.